

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Schadet Hamburger Untätigkeit der A 39 und der A 20?**

Anfrage der Abgeordneten Karl-Heinz Bley, Karsten Heineking, Rainer Fredermann, Axel Miesner und Heiner Schönecke (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 27.05.2015

Die Tatsache, dass der neue Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen in der Freien und Hansestadt Hamburg keine Einlassung oder Forderung zum Bau der Bundesautobahn A 39 und/oder der Bundesautobahn A 20 enthält, wird von Bürgerinitiativen, aber auch von Teilen der Presse als deutliches Signal dafür gewertet, dass zumindest in Hamburg kein Interesse (mehr) am Weiterbau von A 39 und A 20 besteht.

1. Wie bewertet die Landesregierung die Tatsache, dass im Koalitionsvertrag von SPD und Grünen in der Freien und Hansestadt Hamburg weder die Bundesautobahn A 20 noch die Bundesautobahn A 39 Erwähnung findet?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Tatsache, dass die Hamburger SPD sich noch in ihrem als Regierungsprogramm bezeichneten Wahlprogramm deutlich für den Weiterbau von A 20 und A 39 positioniert hat, dieses Ziel aber im Koalitionsvertrag keinen Niederschlag gefunden hat?
3. Hat es nach der Konstituierung des neuen Hamburger Senats auf Regierungsebene bereits Gespräche über den weiteren Umgang mit den Infrastrukturprojekten A 20 und A 39 gegeben?
4. Wird der Politikwechsel in Hamburg Auswirkungen auf die Priorisierung der Autobahnprojekte A 20 und A 39 durch die Niedersächsische Landesregierung auch im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans haben?
5. Wenn ja, welche?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Bekennt sich die Niedersächsische Landesregierung auch vor dem Hintergrund des Hamburger Koalitionsvertrages weiterhin zu den Verkehrsprojekten A 20 und A 39?